

Licht im Vorsorge-Dschungel

Heute ist Tag der privaten Vorsorge. Wer finanziell vorsorgt, wird im Alter mehr zur Verfügung haben als derjenige, der nicht vorsorgt. Diesen relativ simplen Grundsatz zu beherrzigen, ist aber gar nicht so einfach. Wer die Wahl hat, hat die Qual.

VADUZ. Inflation, demografischer Wandel, Rückgang der gesetzlichen Rente: Wer nicht fürs Alter spart, kann leicht in eine gefährliche Versorgungslücke rutschen. Dabei spielt der Faktor Zeit eine grosse Rolle. Viele Experten raten deshalb, so früh wie möglich mit der Planung der Altersvorsorge zu beginnen. Das schafft Ruhe und Gelassenheit und sichert ein adäquates Ruhestandseinkommen.

Wer sich mit der Altersvorsorge beschäftigt, sollte sich das Drei-Säulen-Modell vor Augen führen. Das Versorgungssystem in Liechtenstein beruht auf drei Säulen: Auf der staatlichen Vorsorge (1. Säule), der betrieblichen Vorsorge (2. Säule) und der privaten Vorsorge (3. Säule). Die Vorsorgeeinrichtungen in Liechtenstein führen die betriebliche Vorsorge durch. Diese 2. Säule schützt die versicherten Arbeitnehmer zusammen mit der 1. Säule vor den wirtschaftlichen Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes. Sie richtet Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenleistungen aus.

Sorgenfreier Lebensabend

Vor allem die beiden letzten Säulen sind entscheidend für einen sorgenfreien Ruhestand. Viele Arbeitgeber bieten ihren Arbeitnehmern zusätzlich eine betriebliche firmenbezogene beziehungsweise bereichsbezogene Altersvorsorge. Am Ende der gesetzlichen Arbeitszeit erhält der Arbeitnehmer dann zusätz-



Entspannt in die Pension: Mit den richtigen Vorsorgelösungen lassen sich im Alter böse finanzielle Überraschungen vermeiden.

Bild: Keystone

lich zu seiner gesetzlichen Altersvorsorge noch eine Betriebsrente seiner ehemaligen Firma. Bei einem Jobwechsel können Arbeitnehmer ihre betriebliche Altersvorsorge in der Regel zum

neuen Arbeitgeber mitnehmen oder den Vertrag alternativ auch privat fortführen.

Mittlerweile ist die dritte Säule der Altersvorsorge die bedeutendste freiwillige Absicherung.

Das eingezahlte Vermögen steht bei einer sicheren Anlage dem Anleger mitsamt Zinsen zur Verfügung. Der eingezahlte Beitrag kann dann als lebenslange Rente oder bei Lebens- und Rentenversicherungen auch als einmalige Kapitalauszahlung genutzt werden. Damit kann dann die gesetzliche und betriebliche Rente aufgestockt werden, um einen angenehmen und finanziell sorgenfreien Lebensabend zu gewährleisten.

Liberales Rahmengesetz

Liechtenstein hat nach wie vor ein sehr liberales Rahmengesetz, in welchem der Rentenumwandlungssatz und die Mindestverzinsung nicht vorgeschrieben werden. Anders in der Schweiz, wo beide Sätze von der Politik verordnet werden. Dies hat zur Folge, dass die Versicherungslobby gegen die Politiker steht und sich diese und weitere Gremien in langen Debatten damit auseinandersetzen müssen, was denn zurzeit das Beste für die berufliche Vorsorge sei. Dabei treffen die unterschied-

lichsten Interessen aufeinander. «In Liechtenstein spielt der freie Markt wesentlich besser. Die Unternehmen haben die Auswahl zwischen verschiedenen Leistungs- und Zinsmodellen. Sie können sich die für ihr Unternehmen beziehungsweise die zu ihrer Philosophie am besten passende Pensionskasse aussuchen», sagt Bruno Matt, Geschäftsführer der LLB Vorsorge-Stiftung für Liechtenstein und Präsident des liechtensteinischen Pensionskassenverbandes.

Wer zahlt in Zukunft wie viel?

Das belegen auch die Zahlen: Derzeit gibt es in Liechtenstein 25 Vorsorgeeinrichtungen, davon sind acht Sammelstiftungen, 16 Firmenvorsorgeeinrichtungen und die Pensionsversicherung für das Staatspersonal. Gerade in Zeiten einer sich ständig verändernden Gesellschaft, dynamischer Arbeitsmodelle und längerer Lebensphasen gewinnt die im Kapitaldeckungsverfahren finanzierte Vorsorge immer mehr an Bedeutung. Dabei spielt vor-

allem die Lebenserwartung eine Rolle. Heute kommen auf 100 Berufstätige «nur» knapp 18 Rentner. In Jahr 2050, so rechnet die Regierung vor, werden aber 49,8 Rentner auf 100 Berufstätige kommen. Das ist vor allem für die im Umlageverfahren finanzierten 1. Säule ein grosses Problem. Zahlen heute nämlich noch knapp fünf Berufstätige für einen Rentner, sind es in Zukunft noch zwei. Das bedeutet, dass entweder die Berufstätigen massiv mehr in den Topf einzahlen müssen oder die Leistungen für Rentner zurückgehen werden. Die Lösung wird wahrscheinlich irgendwo in der Mitte liegen.

Verschiedene Einflüsse

Wie viel der Versicherte in der Pension an Rente erhält, ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Einerseits wird berücksichtigt, wie gross der angesparte Kapitalstock des Versicherten ist. Dazu kommt die Verzinsung der Beiträge, welche wiederum von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten abhängig sind. Um sich vor diesen Entwicklungen zu schützen, wird die private Vorsorge immer wichtiger. Denn nur wer am Ende seines Arbeitslebens genügend in der privaten Vorsorge hat, kann ohne finanzielle Sorgen entspannt in Pension gehen. (pd/ags/hoy)

3. Säule Individuelle Absicherung

Die private Vorsorge dient dazu, bei Bedarf die 1. und 2. Säule individuell zu ergänzen. Lebensversicherungen bieten Lösungen zur finanziellen Absicherung bei Erwerbsunfähigkeit und im Todesfall an. Für den Kapitalaufbau steht insbesondere bei Banken, aber auch bei Versicherungsgesellschaften eine breite Produktpalette zur Auswahl. Für welche Lösung man sich letztendlich entscheidet, hängt immer von den persönlichen Verhältnissen ab. Bei der Auswahl können folgende Kriterien ausschlaggebend sein: Familiensituation, Notwendigkeit der Risikoabsicherung, Verfügbarkeit des Kapitals im Bedarfsfall, Spardisziplin oder steuerliche Situation. (pd)

Die 3. Säule wird immer wichtiger

Die obligatorischen Einzahlungen in die 1. und 2. Säule garantieren einen minimalen Lebensstandard im Alter. Wer in der Pension den Lebensstandard abgeben möchte, sollte sich bereits früh um die private Vorsorge kümmern.

Bedarfsgerechte Vorsorge					
1. Säule		2. Säule		3. Säule	
Staatliche Vorsorge		Betriebliche Vorsorge		Private Vorsorge	
Obligatorisch		Obligatorisch		Freiwillig	
AHV/IV/FAK	Ergänzungsleistungen EL	Obligatorisch BPVG/GUFL (UVERS)	Überobligatorische Vorsorge	Freie Vorsorge Individuelle Ergänzung zur Schliessung von Versorgungslücken	
Staatsverantwortung		Arbeitgeberverantwortung		Eigenverantwortung	
AHV/IV/FAK-Beiträge EL-Beiträge		OUGL-Beiträge BPVG-Beiträge Selbstständigerwerbende: 100% selbst finanziert		100% selbst finanziert	

Quelle: Betriebliche Personalvorsorge FL, Vaterland-Infografik, Ralph Vogt

Die liechtensteinische Personalvorsorge baut auf drei Säulen auf, wobei nur die ersten beiden Säulen obligatorisch sind. Für die 3. Säule hingegen ist jeder selbst verantwortlich.

Sozialfonds
Pensionskasse in Liechtenstein

«Mit der
VorsorgeQualität
des Sozialfonds bieten
wir unseren Mitarbeitenden
einen Ruhestand in nach-
haltiger Bauweise».

Katharina und Thomas Schafhauser
Schafhauser Architekten AG, Eschen

Sozialfonds, Essanestrasse 152, 9492 Eschen, Telefon 00423 375 09 09, www.sozialfonds.li

Vorsorge: Das raten die Experten

Wenn es um die private Vorsorge geht, gibt es keine allgemeingültige Standardlösung. Jede Lebenssituation muss individuell betrachtet werden und erfordert somit auch individuelle Lösungen. Drei Vorsorgeexperten geben Tipps, worauf man grundsätzlich achten sollte.

Pensionskassenverband «Ein vorzeitiger Altersrücktritt kostet ganz einfach Geld»



Bruno Matt
Geschäftsführer LLB Vorsorge-
stiftung für Liechtenstein und
Präsident Liechtensteiner
Pensionskassenverband

Gibt es steuerliche Aspekte, die man bei der Altersvorsorge beachten muss?

Die Beiträge des Versicherten an die Pensionskassen sind steuerlich begünstigt. Gleichzeitig ist das Kapital in der Pensionskasse während der Ansparphase bis zur Pensionierung von der Vermögenssteuer befreit. Sobald beim Altersrücktritt dann auf das Kapital zugegriffen wird, löst

dies beim Kapitalbezug eine einmalige Steuer aus. Wird das Kapital hingegen in Form der Altersrente bezogen, unterliegt diese der Erwerbssteuer.

Wie kann ich auf eine frühzeitige Pensionierung hinarbeiten?

Ein vorzeitiger Altersrücktritt kostet ganz einfach Geld. Denn sowohl bei der Pensionskasse als auch der AHV reduzieren sich die Altersleistungen mit jedem Monat, den man früher in Pension geht. Um diese Reduktion in den Altersleistungen auszugleichen, kann in die Pensionskasse, zusätzlich zu den periodischen Beiträgen, Kapital einbezahlt werden.

Kapitalbezug oder Rente?

Eine allgemein gültige «Faustregel» gibt es nicht, sondern hängt sehr stark von den Bedürfnissen im Alter ab. Wenn man nach der Pensionierung weiterhin auf ein regelmässiges Einkommen angewiesen ist, dann drängt sich natürlich der Rentenbezug auf.

Swiss Life «Es ist nie zu früh, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen»



Lothar Herrsche
Generalagent, Swiss Life AG
Generalagentur Glarus Rheintal, Buchs

Wann ist der richtige Zeitpunkt, um eine allfällige vorzeitige Pensionierung zu planen?

Grundsätzlich ist es nie zu früh, um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Doch die persönlichen finanziellen Verhältnisse haben ebenfalls einen grossen Einfluss auf den «richtigen» Zeitpunkt. Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt. So ist es auch bei einer allfälligen vor-

zeitigen Pensionierung. Eine individuelle Altersplanung bringt diesbezüglich Klarheit.

Wie sinnvoll ist die Risikoabdeckung?

Wir richten uns nach dem Grundsatz «Vorsorge vor Sorge». Risikoschutz ist eine sehr individuelle Angelegenheit. Risikoschutz steht in einem engen Zusammenhang mit Risikofähigkeit. Eine individuelle Risikoplanung bringt Sicherheit.

Kapitalbezug oder Rente?

Die wohl meistgestellte Frage im Zusammenhang mit den Pensionsleistungen der beruflichen Vorsorge. Massgeblich hängt die Antwort auf diese Frage von den persönlichen finanziellen Verhältnissen und der persönlichen Einstellung ab. Wenden Sie sich an einen unserer Vorsorgeberater. Eine individuelle Altersplanung hilft schliesslich, diese Frage zu beantworten.

Sozialfonds «Die Renten aus der staatlichen Vorsorge reichen nicht aus»



Peter Kunz
Finanzplaner mit eidg. Fachausweis und Vorsorgeberater beim Sozialfonds, Eschen

Ist es sinnvoll, Risiken und Todesfall abzusichern und wie soll ich es angehen?

Dies muss individuell anhand der Lebenssituation analysiert werden. Die Renten aus der staatlichen Vorsorge reichen nicht aus. Auch zusammen mit den Leistungen der zweiten Säule (Betriebliche Personalvorsorge) bestehen mehrheitlich beträchtliche Lücken. Es gilt hier zu prüfen, ob vom

Betrieb eine überobligatorische Lösung der Personalvorsorge möglich ist. Ansonsten und zusätzlich kommt die dritte Säule, die private Vorsorge zum Zuge.

Gibt es steuerliche Aspekte, die man bei der Altersvorsorge beachten muss?

Beiträge und Einkäufe bei der Pensionskasse können bis zu einer gewissen Summe vom Einkommen abgezogen werden. Rentenzahlungen oder Kapitalbezug werden jedoch wieder besteuert, aber nicht in derselben Höhe wie die Einsparungen.

Kapitalbezug oder Rente?

Eine Patentlösung zu dieser Frage gibt es nicht. Beispielsweise sollte man wissen, ob der künftige Rentner konstant zur AHV ein zusätzliches Einkommen zur Deckung der Fixkosten braucht. Solche und weitere Fragen müssen individuell mit jedem Kunden abgeklärt werden.

«Sorgen Sie für Ihre Vorsorge.»

Gerne beraten wir Sie in den Bereichen finanzielle Planung, Hypothekarfinanzierung, Risikoschutz sowie Sparen und Versichern.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Marco Ritzberger
Vorsorgespezialist Privat- und
Unternehmenskunden

Generalagentur Glarus-Rheintal
Bahnhofstrasse 12, 9470 Buchs
Telefon 081 755 56 11
marco.ritzberger@swisslife.ch
www.swisslife.ch/glarusrheintal



Markus Gassner
Vorsorgespezialist Privat- und
Unternehmenskunden

Generalagentur Glarus-Rheintal
Bahnhofstrasse 12, 9470 Buchs
Telefon 081 755 56 18
markus.gassner@swisslife.ch
www.swisslife.ch/glarusrheintal



SwissLife
So fängt Zukunft an.